

Der Verein zur  
Erhaltung der  
Ruine Hochburg  
präsentiert den

Hoch  
Berg  
Rück  
Blick  
1996

**Redaktion, Gestaltung:**

- Rolf, Axel und Margrit Brinkmann

**Beiträge:**

- Rolf Brinkmann
- Axel Brinkmann

**Herausgeber:**

- Verein zur Erhaltung der Ruine Hochburg e. V.

Inhalt

Vorwort

Tätigkeitsbericht

Info's der Arbeitsgruppe

Helfergruppen 1996

Burgmuseum

Ein Rückblick der besonderen Art

25 Jahre Verein zur Erhaltung der Hochburg

Nachruf

Arbeitsprogramm 1997

Hochburger Termine 1997

VORWORT

Der vorliegende dritte *Hochberg / Rückblick* ist ein besonderer, denn er erinnert an 25 Jahre „Verein zur Erhaltung der Hochburg“.

Was damals nur wenige für möglich hielten, hat sich dennoch bestätigt: nach wie vor ist der Verein aktiv und seine Arbeitsgruppe ist wie eh und je Samstag für Samstag auf der Burg im Einsatz.

Die freiwillige Helferunterstützung hält weiterhin an, sie ist erfreulicherweise sogar wieder stärker geworden.

Die Vereinsführung hat auch in diesem Jahr wieder gut gewirtschaftet, eine solide finanzielle Grundlage für die Arbeiten ist gesichert.

Nach außen sorgten das "FESTIVAL DER SPIELLEUTE" und das Hochburgfest unter dem Motto " 25 JAHRE VEREIN ZUR ERHALTUNG DER HOCHBURG" für auch überregionale Resonanz.

Rückblickend kann der Hochburgverein auf 25 Jahre erfolgreiche Tätigkeit verweisen, vorausblickend hoffen wir, daß diese weitere Jahre engagierter Arbeit für den Erhalt der Ruine folgen werden.



Ulrich Niemann, 1. Vorsitzender

**TÄTIGKEITSBERICHT 1996**

**I. MASSNAHMEN**, durchgeführt von der Arbeitsgruppe und freiwilligen Helfern mit insgesamt **2.036 Stunden**.

**JANUAR**

Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an Werkzeug und Gerät.

Ausgraben von Schutt aus der ehemaligen Pfisterei (?) = Bäckerei im Küferhof.

**FEBRUAR**

Rodung von Bewuchs an mehreren Stellen der Ruine z.T. mit Einsatz eines Hubsteigers. Dabei war zu beobachten, daß das Mauerwerk der westl. Randmauer der Oberburg starke Schäden aufweist.

**MÄRZ**

Reparatur des Dachdeckung im Bollwerksgewölbe.  
Entfernen von Bewuchs am südl. Burgfelsen.  
Säuberung der Innenwette und Vogteikellerabgang.  
Der Aufzug am Schneckenkasten, Mast mit Seilrollenträger

wurde abgebaut und in den Küferhof verbracht.

Im Schneckenkasten wurde ein Gitter eingebaut um hier den ständigen Einbruchversuchen entgegen zu wirken.

Im Küchenbau erhielt der Tischherd eine neue Backsteinabdeckung. Die alte wurde mutwillig zerstört.

Das Holz des gerodeten Bewuchses wurde gehäckselt und auf den Bastionsböschungen verteilt.

**APRIL**

Reparatur und Erneuerung mehrerer Abfalltonnen, Reparatur an Geländern.

Der Backsteinbogen über der Scharfenöffnung in der Südwand der Oberburgmauer war zum Teil ausgebrochen und mußte repariert werden.

Ein großer Kupferkessel wurde für die Benutzung als Kochgefäß hergerichtet.

Übergabe der neuen Wasserversorgungsanlage durch das Emmendinger Wasserwerk

mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten.

Die meisten der vor Jahren eingerichteten Sitzeinrichtungen an den ehemaligen Grillstellen auf den Bastionen sind unbrauchbar geworden, teils des Alters wegen, teils durch mutwillige Zerstörung. Daher teilweiser Abbau der funktionslos gewordenen Reste.

Das Förderband wurde in den Küferhof verbracht und im Pfistereigebäude installiert.

Für die Sanierungsarbeiten im Pfistereibereich wurde dort der Aufzugsmast mit Schwenkarm wieder aufgestellt.

## MAI

Aus dem Nordraum der Pfisterei wurde der Schutt entfernt, nachdem der im letzten Jahr zusammengerissene Stein Stapel (jugendliche Randalierer) mühsam wieder aufgesetzt worden war.

Der ehemalige Zugang im Südgiebel des Speichergebäudes im Küferhof wurde aus der Schuttaufüllung durch eine u - förmige Steinsetzung so ausgespart, daß er gut erkennbar ist.

Fehlstellen in der Hopfplasterung im Küferhof wurden ergänzt.

An der Böschungskante der Bastion St.Rudolf wurden

große Quaderblöcke als Brustwehr aufgesetzt.

Von der Schuttüberdeckung des östlichen Bollwerksturmes wurde ein Teil abgetragen.

Für die Veranstaltung des SWF am 19.Mai wurden fünf zerlegbare Thekentische für die Bewirtung angefertigt.

Anbringen von Sicherheitsabsperrungen an mehreren Stellen innerhalb der Ruine.

Kleinreparaturen am Mauerwerk.

Mithilfe bei der Veranstaltung "FESTIVAL DER SPIELEUTE", die mit einem hereinbrechenden Unwetter begann und nach kurzer Wetterberuhigung mit Dauerregen ausklang. Trotzdem harrten ca. 700 Besucher aus.

Reinigung der zugeschwemmten Regenabflurinnen in der Burg. Der Grabstein für unseren verstorbenen Freund Bruno Fischer wurde fertiggestellt.

## JUNI

Durch die letzten, langanhaltenden Regenfälle war der verschüttete Zugang zur Kasematte in der Kammer in der Ostface der Bastion Baden eingefallen. Die Einsturzstelle mußte wieder aufgefüllt werden.

Im Küferhof wurde die abgestürzte Mauerschale

(Hinterwurzelung) an der Rampenstützmauer zur Oberburg freigelegt und wieder aufgemauert.

Aus dem Mittelraum der Pfisterei im Küferhof wurde über das installierte Förderband der Schutt abgetragen um die reparaturbedürftigen Mauern freizulegen.

Im Schutt fanden sich Reste grünglasierter Ofenkacheln mit rautenförmiger Verzierung und ein schwarzglasiertes Stück mit einer alttestamentarischen Darstellung (Joseph in Ägypten?). Zwischen den Strebepfeilern an der Rampenstützmauer wurde die Verblendschale des freiliegenden Kernmauerwerks zum Schutz gegen weiteren Ausbruch ausgebessert.

## JULI

Für die Fertigstellung der Eingangskante am Zugang zur Kasematte in Bastion Baden wurde noch ein fehlender Laibungsquader hergestellt.

Als Vorbereitung für die Sicherungsarbeiten am Mauerwerk der Pfisterei wurde mit den Gerüstbauarbeiten begonnen. Die Fläche vom Küferhofbrunnen bis zum Eingang zur Roßmühle wurde gesäubert. Dabei fanden sich Spuren einer Wasserrinne, die aus

dem Innern der Roßmühle Richtung Brunnen verläuft.

Die von Jugendlichen zerstörte, restl. Dachdeckung auf dem Schutzdach über dem Zugang zur Kasematte in Bastion St.Rudolf wurde abgedeckt.

Das Gerüst im Pfistereibereich wurde fertiggestellt.

Vom Schutt auf dem Bollwerksflankierungsturm wurde wieder ein Teil abgetragen.

## AUGUST

Abgraben von Schutt aus dem Pfistereigebäude.

Ausbesserung der Quaderschale zwischen den Strebepfeilern der Rampenstützmauer im Küferhof.

Am Nordwesteck des Herbsthauses war am Fuß der Stützmauer zum Ostzwinger ein großes Stück ausgebrochen, es wurde wieder aufgemauert.

## SEPTEMBER

Aus den Innenräumen der Oberburg wurde der Bewuchs entfernt und die Räume von Unrat gesäubert.

Vom Schutt auf dem SO - Bollwerksturm konnten wieder einige Fuhren abgefahren werden.

Als Vorbereitung auf das September - Hochburgfest

zum 25 - jährigen Vereinsbestehen wurden alle Burgräume gereinigt und vorbereitet. Die erforderlichen Aufbauten für die Bewirtung, einschl. der Besucherzelle, wurden errichtet. An vielen Stellen innerhalb der Ruine wurden Fotos aufgestellt, die einen Eindruck der Burg vor 25 Jahren vermitteln sollten. Das Fest litt leider erheblich unter dem schlechten Wetter,

#### OKTOBER

Neueindeckung des zerstörten Schutzdaches über dem Zugang in Bastion St.Rudolf.

Im Bereich des östlichen Grabentores beim Nord-Ost-Flankierungsturm "Giesshübel" wurde der Schutt entfernt.

Es wurde begonnen aus der nördlichen Geschützkammer in der Bastion Diana den Schutt herauszuschaffen.

Weitere Freilegung der Oberflächen des Süd-Ost-Flankierungsturmes am großen Bollwerk.

#### NOVEMBER

Fortsetzung der Schuttgrabung vom Süd - Ost - Flankierungsturm.

Vorbereitungsarbeiten für den Einbau eines Denksteines für Landrat Dr. Mayer.

Säuberung der Pflasterfläche an der Südseite des Schneckenkastens.

Einbau des Denksteines für Herrn Dr. Mayer in der Ostwand des Schneckenkastens.

Abdecken eines Teiles der Klinkerpflasterung über der Decke von " Bau A" in der Oberburg und Reparatur von Undichtigkeiten an der Isolierschicht.

Weitere Freilegung wieder zugewachsener Pflasterflächen im Ostzwinger.

#### DEZEMBER

Austrocknen der durchfeuchteten Wände im Museumsvorraum und Reparatur zerstörter Beleuchtungseinrichtungen.

Freilegung von Pflasterflächen im Ostzwinger.

Wiedereinbau der abgedeckten Pflasterklinker über der Decke von "Bau A".



II. MASSNAHMEN, veranlaßt durch den Eigentümer und betreut durch das Staatl.Hochbauamt Freiburg.

1. Reparaturarbeiten am Mauerwerk der Südostface des Bollwerks Baden, einschl. des Eingangsmauerwerks der zugehörigen Geschützkammer.

2. Sicherung der absturzfährdeten Spitze des südlichen Herbsthausgiebels.

Für diese Maßnahmen wurden ca. 50.000 DM aufgewendet.

### Info's der Arbeitsgruppe

Insgesamt waren 1996 23 Personen in der ständigen Arbeitsgruppe tätig. Das Engagement reicht vom einmaligen Einsatz bis zu 47 Samstagseinsätzen.

1 720 Stunden Gesamtarbeitszeit wurden dabei geleistet, das entspricht bei 15 DM/Std. einem Wert von zusammen ca. 25.800 DM.

Freiwillige Mithilfe leisteten sieben Gruppen mit zusammen 316 Stunden.

Von April bis Anfang November betreuten die Arbeitsgruppenmitglieder abwechselnd sonn- und feiertags das Burgmuseum.

Mehrere Burg- und Museumsführungen wurden durchge-

führt. Erwähnenswert dabei der Besuch eines jungen Chilenen, der im Rahmen einer gewonnenen Deutschlandreise u.a. die Hochburg sehen wollte, in deren Nähe seine Vorfahren wohnten.

Unter dem Punkt "Unerfreuliches" muß neben den leider immer wieder hinterlassenen Abfällen bei Grillfeten, die Zerstörung der Dachdeckung des Schutzdaches über dem Einstieg in die Kasematte der Bastion St.Rudolf erwähnt werden. Die jugendlichen Täter konnten ermittelt werden. Die vom Gericht verhängten Arbeitseinsätze wurden bis jetzt nur zögerlich abgeleistet.

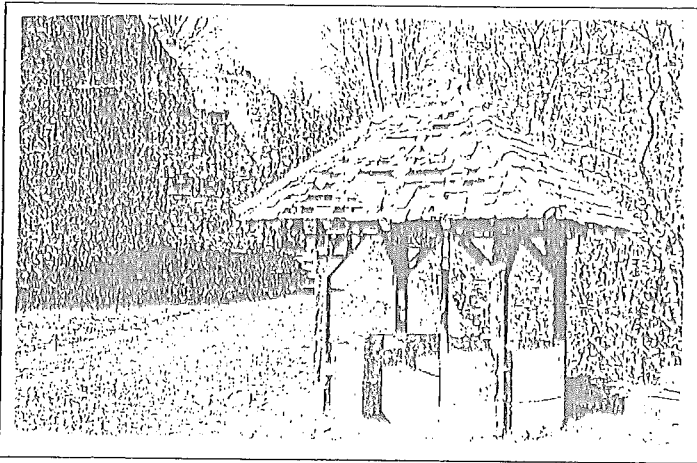
Was sonst noch los was

Am 31. Januar traf sich der Vereinsvorstand zu einer Sitzung.

08.02.1996 Ortstermin zusammen mit dem Landesdenkmalamt dem Liegenschaftsamt und einer Mobilfunkfirma auf der Ruine, es sollte eine Antenne aufgestellt werden. Eigentümer, Denkmalamt und Hoch-

Rudolph wird von jugendlichen Randalierern aus Emmendingen restlos zerstört.

*Dazu war im „Emmendinger Tor“ zu lesen! Mehr als enttäuscht zeigten sich am vergangenen Wochenende Rolf und Axel Brinkmann vom Hochburgverein. War in der ver-*



burgverein waren strikt dagegen.

02.02.1996 ein Schwarzer Tag für die Arbeitsgruppe und den Verein: Die Ziegeleindeckung des Schutzdaches über dem Abgang der Bastion ST.

*gangenen Woche das Dach über dem Abgang der Bastion St. Rudolf auf der Hochburg schon zum Teil einem Anschlag zum Opfer gefallen und die Bastions-*

*räume mit verbrannten Zeitungen verdeckt worden, kam es am vergangenen Samstagnachmittag zu weiteren zerstörerischen Attacken randalierender Jugendlicher.*

14.03.1996 Mitgliederversammlung

28.04.1996 OB-Wahl in Emmendingen. Herr U. Niemann wurde im Amt bestätigt, der Hochburg Verein behält seinen bewährten Vorsitzenden.

03.05.1996 Ein Patient des ZPE stürzte sich aus einem Fenster der Oberburg. Axel Brinkmann konnte rasch den ärztlichen Notfalldienst alarmieren.

17.-20.05.1996 Veranstaltung des Südwestfunks zusammen mit dem Hochburgverein unter dem Motto "FESTIVAL DER SPIELLEUTE". Leider litt das Fest unter äußerst schlechtem Wetter. Trotzdem feierten annähernd 700 Personen.

13.06.1996 Schüler der Modell - Landwirtschaftsschule der Hochburg trafen sich zu einer Weinprobe im Kaminsaal.

19.06.1996 fand das jährliche Behördengespräch statt.

22.09.1996 Jährliches Herbstfest des Vereins. Die Veranstaltung stand unter dem Motto. „25 JAHRE VEREIN ZUR ERHALTUNG DER HOCHBURG“ Leider fiel das Fest buchstäblich ins Wasser. Ab mittag setzte Regen ein, doch konnte der offizielle Teil mit ökumenischem Gottesdienst, Ehrungen, Denksteinenthüllung für Herrn Dr.L.Mayer glücklicherweise noch trocken über die Bühne gehen.

26.09.1996 Erstes überregionales Treffen von Burgengruppen aus der Schweiz, dem Elsass und Südbaden auf der Hochburg zum Erfahrungsaustausch. Folgetreffen wird für 1997 auf der Festung Lichtenberg im Elsass vereinbart.

08.11.1996 Landrat Dr. Watzka hat Mitglieder einer Wohlfahrtsorganisation zu einer Weinprobe in den Kaminsaal geladen.

9.u.16.11.1996 In der Ostwand des Schneckenkastens wurde der Denkstein für den Vereinsgründer Dr.L.Mayer eingebaut.

HELFERGRUPPEN 1996

<u>27. April u. 10. Oktober 1996</u>	Pfadfinder mit 6 Personen
Turnerbund Emmendingen mit 13 Personen	<u>31. August u. 9 November</u>
<u>4. Mai u. 7. September 1996</u>	Landratsamt Emmendingen mit 9 Personen
Naturfreunde EM mit 23 Personen	<u>19. Oktober 1996</u>
<u>16. Juni 1996</u>	Freiwillige Feuerwehr Windenreute mit 9 Personen
Freiwillige Feuerwehr Maleck mit 16 Personen	<u>26. Oktober 1996</u>
<u>7. September 1996</u>	SPD Stadträte mit 4 Personen

Burgmuseum

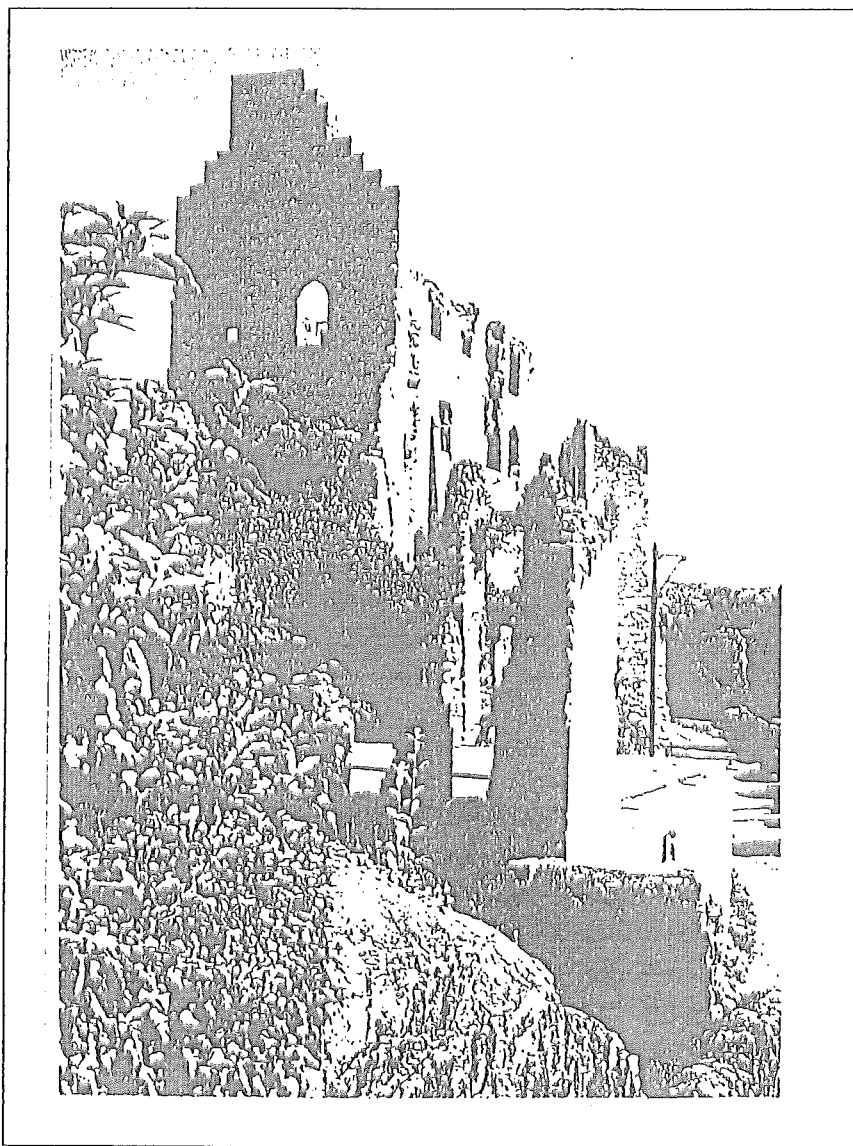
1996: „6079“ Besucher im Museum

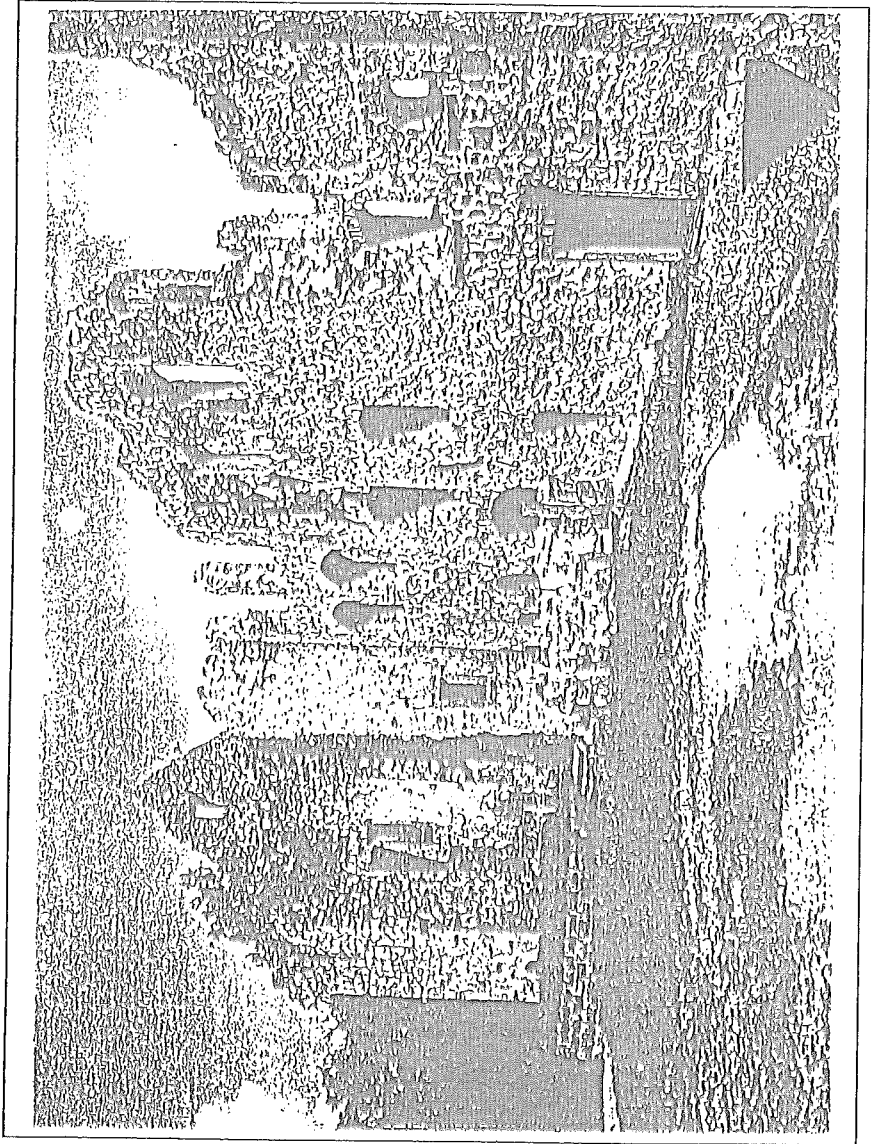
Jahr:	Besucher
1991	5865
1992	5534
1993	5432
1994	4852
1995	5869
1996	6079

1996 war das Hochburg - Museum an 39 Tagen, (insgesamt 180 Stunden) geöffnet. 6079 Besucher wurden an diesen Tagen gezählt Dies ergibt im Schnitt 155 Personen an jedem Öffnungstag. Nicht aufgeführt sind ca. 20 Führungen von Gruppen verschiedenster Art (Schulklassen Verbände usw.) durch das Museum und

durch die Ruinenanlage.

Hier die neuen Ansichtskarten, die im Museum angeboten werden.





Ein Rückblick der besonderen Art:  
**1971 - 1996**  
fünfundzwanzig Jahre Verein zur Erhaltung  
der Ruine Hochburg

**Vorgeschichte:**

1913: Die Hochburg bot oft die Kulisse für Veranstaltungen. (siehe Seite 14 und 15)

1938: Die Hochburg sollte vor weiterem Verfall gerettet werden. Die Initiative von Fabrikant Tscheulin führte im November 1938 zur Gründung des Hochburg - Landeckbundes. (siehe Seite 16)

Die beiden Weltkriege verhinderten die Entwicklung dieser Einrichtung, die nach dem letzten Krieg aufgelöst wurde.

1958: erscheint eine Dokumentation über den bedrohlichen Verfall der Ruine Hochburg von Herrn Dr. L.Mayer, die auch in der Bad. Zeitung in mehreren Folgen veröffentlicht wurde.

1959: Dr. Mayer organisiert als erster Landesbeamte eine Sammlungs- und Spendenaktion „RETTET DIE

HOCHBURG“ die fast 26.000 DM erbrachte.

1960 - 1961: Das Land Baden-Württemberg als Eigentümer der Ruine führt dringende Sanierungsarbeiten durch, wobei der Sammlungserlös von 1959 verwendet wurde.

1961: Dr.Mayer regt das Anbringen von Sandsteinreliefplatten mit Burgdarstellung und Geschichtsdaten in der Ruine an. Die Kosten hierfür übernahm der Landkreis.

1962 - 1970: Dr.Mayer setzt sich bei der Oberfinanzdirektion und dem Staatlichen Hochbauamt in Freiburg immer wieder für eine intensive bauliche Betreuung der Ruine ein.

1969: Mit der Wahl von Herrn Dr.Lothar Mayer zum Landrat werden die Bemühungen um die Rettung der Ruine vor dem schleichenden Verfall intensiviert.





## PROGRAMM:

Mittags 1 1/2 Uhr: Abmarsch mit Musik vom Bahnhof Emmendingen nach der Ruine Hochburg.

Um 3 Uhr: Beginn des Festes.

1. Begrüßung durch Herrn Dr. Götz, Emmendingen.

2. Ansprache des Herrn Reichstagsabgeordneten von Schulze-Gaevernitz, Freiburg: „Zur Jahrhundertfeier“.

3. Ansprache des Herrn Landtagsabgeordneten A. Hink, Gundelfingen: „Die Bauernbefreiung vor 100 Jahren und ihre neuzeitliche Vollendung“.

4. Vorträge alemannischer Dichtungen durch den Verfasser selbst, Herrn August Ganter, Freiburg.

5. Ansprache des Herrn Rechtsanwalt Dr. Öttnier, Karlsruhe: „Freiheit und Fortschritt“.

6. Zwischen den einzelnen Rodeen finden Pausen statt, die durch Vorträge von zwei Musikkapellen, Gesang von Volksliedern, Volksbelustigung und Tanz ausgefüllt werden.

Um 7 Uhr: Gemeinsamer Abmarsch nach Emmendingen.

Abends 8 Uhr: Abendessen nach der Karte in den Sälen der Brauerei Baulz, wie auch in den anderen Emmendinger Gasthöfen.

Darauf im grossen Garten der Brauerei Baulz:

### Italienische Nacht und in den Sälen Festball.

Die Pausen werden durch kurze Reden, Vorträge, Musik und Gesang ausgefüllt.

Zu recht zahlreichen Besuche aus Stadt und Land laden wir ergebenst ein.

Bei schlechtem Wetter findet das Fest in den Sälen der Brauerei Baulz statt.

Vereine der Fortschrittlichen Volkspartei  
Freiburg, Emmendingen und Waldkirch.

### Der Festausschuss.

Für diejenigen, welche am Festzug nicht teilnehmen können, ist Fahrgelegenheit geboten und kostet Mk. L.— pro Person.  
Anmeldungen sind zu richten an Herrn Fabrikant Max Bloch.

Almanach, No 11/11. 38.

## Sachburg-Landerbund gegründet

Die Feste Hochburg und Burglinie Landeck werden Instandgesetzt und freigelegt

Emmenzingen, 13. November.

Auf Anregung des Kreisvorsitzenden des Kreises Freiburg, Fabrikant Tschentlin-Teningen, des Vorsitzenden des Landesvereines Badische Heimat, Landeskommissär Schwörer, und des Landesamtes für Denkmalpflege wurde der Baustein zur Gründung „ines Hochburg-Landek-Bundes zur Instandhaltung und Pflege der Feste Hochburg und der Burglinie Landeck“ gelegt. Es hatte sich nämlich in letzter Zeit gezeigt, daß diese Wahrzeichen des altbadischen Markgrafentums, diese geschichtlichen Zeugen einer stolzen Vergangenheit sich in schlechtem baulichem Zustande befinden und daß namentlich die Ruinen der früheren zweitgrößten Festung Kobens, der Hochburg, stark überwuchert sind. Wohl wurde durch das Bezirksbauamt Emmenzingen die bauliche Instandhaltung überwacht, doch waren die vorhandenen Mittel viel zu gering, um die dringendsten Arbeiten und Verbesserungen erledigen oder beenden zu können.

Der bekannte badische Burgenforschungsverständige, Prof. Rüdiger aus Karlsruhe, nahm kürzlich einige Untersuchungen über den baulichen Zustand beider Burgen vor, die in heimatliebenden Kreisen zu dem Entschluß führten, eine alle Kreise und Schichten der Emmenzingen und umgebenden Bevölkerung umfassende Einrichtung ins Leben zu rufen, um diese in ihrer geschichtlichen Bedeutung wertvollen und landschaftlich herrlich gelegenen Ruinen zu erhalten und darüber hinaus die Einrichtungen des gewaltigen Festungswerkes, der Hochburg und der Burg Landeck eckweise zu erforschen und freizulegen.

Im vergangenen Donnerstag fand zu diesem Zweck im Bezirksamt Emmenzingen, wie wir auf der Baden-Land-Seite kurz berichteten, eine vorbereitende Besprechung statt, an der Kreisleiter Gatz, Landrat Sagenunger, Regierungsrat Dr. Seilerich, Fabrikant Tschentlin, Bürgermeister Hirt, die Vertreter hiesiger Firmen, Bürgermeister einiger Gemeinden u. a. teilnahmen.

Landrat Sagenunger sprach in einführenden Worten über Sinn und Zweck des zu gründenden Bundes, während Baupfleger Venning und Forstrat Dr. Seeger über die bauliche Erhaltung und Instandsetzung sowie über die Ausforschung und aller damit zusammenhängenden Arbeiten referierten. Ferner sprach Fabrikant

Tschentlin, Teningen, der als der eigentliche Anreger und Förderer des Gedankens gilt.

Nach einem Kreisbeschluss wird die Große Müdingen-Landek ausgebaut und damit Dorf und Müline Landek dem weiteren Verkehr erschlossen.

Die Statuten der neuen Gründung hatte Regierungsrat Dr. Seilerich ausgearbeitet. Sie sehen neben einem engeren Vorstand einen vom Vorsitzenden zu beratenden Beirat vor. Mitglieder dieses neuen Bundes können werden: Gemeinden, Körperschaften, Firmen und ähnliche Vereinigungen und insbesondere Einzelpersonen, deren Beitrag auf eine Mark pro Jahr festgelegt wurde. Die Mittel werden durch Zeichnungen und Mitgliedsbeiträge der Firmen, Gemeinden und Einzelmithglieder aufgebracht.

Nachdem die Anwesenden die Gründung lebhaft begrüßt hatten, wurde Fabrikant Tschentlin einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Diese neue kulturelle Einrichtung ist nun die dritte in Südbaden bestehende Burgenvereinigung, nachdem zuvor der älteste bekannte Mätkel-Landek-Bund und der vor kurzer Zeit gegründete Hohengeroldsbund, Lahr, den in ihren Gebieten liegenden Burgruinen Schutz und Pflege angedeihen ließen.

Vor kurzem wurden beide in der Nähe der Kreisstadt Emmenzingen gelegenen sehenswerten Burgruinen zu Landschaftsschutzgebieten erklärt und dadurch unter das Reichsdenkmalrecht gestellt.

Wenn in den nächsten Tagen in Emmenzingen und Umgebung an die Bevölkerung die Aufforderung erteilt, sich dem neugegründeten Bund anzuschließen und durch einen ganz kleinen Jahresbeitrag von einer Mark mit an der Erhaltung der zwei Burgen beizutragen, wird wohl kein heimatliebender Deutscher zurückstehen, werden doch dadurch in unserer heimgeliebten Kreisgauheimat landschaftlich hervorragende Punkte erschlossen, die jedem heimatbewußten Bewohner gern bester Ausflugsziele sein werden. Die Emmenzingen vergessen zu leicht, daß ihr Amtsbereich auf keine reiche geschichtliche Vergangenheit und keine besondere landschaftliche Schönheit stolz sein kann. Ganz altbadische Markgrafentum ist der besonderen Liebe und Pflege wert und bedürftig. Es müßte daher jedem Emmenzingen Bürger zur Ehre und Freude gereichen, an diesem Werk mitzuhelfen.

1970: Aufruf des Landrates zur

### „SCHUTZAKTION RUINE HOCHBURG“

der zu den ersten freiwilligen Arbeitseinsätzen führt. Als unermüdliche Mitstreiter bei der Organisation und Durchführung aller Maßnahmen erweisen sich der Amtsleiter im Landratsamt Karl Lapp und der Leiter der Staatsdomäne Hochburg Willi Jöst.

Am 22. Januar 1971 wird als Nachfolgeverein für den Hochburg - Landeckbund der „VEREIN ZUR ERHALTUNG DER RUINE HOCHBURG“ gegründet. Das Echo auf diesen Schritt war überaus positiv.

Bis heute, 25 Jahre nach der Gründung des Vereins, hält die freiwillige Unterstützung durch Sach- und Geldspenden und durch tatkräftige Mithilfe ungezählter Bürger an.

An vielen Samstagen im Jahr wird die sich zu Beginn der Aktion gebildete Stammgruppe, die aus 4 - 5 ständigen Mitarbeitern besteht, bei der Durchführung des immer noch großen Arbeitsprogramms unterstützt.

Am Anfang der Erhaltungsmaßnahmen stand die Freilegung des ausgedehnten Ruinengeländes von einem waldartigen Bewuchs. Begleitet wurden diese ersten Maßnahmen von einer genauen Bauaufnahme als Grundlage für die anschließenden Sicherungs- und Sanierungsarbeiten.

Nach der Auslichtung des Bewuchses ging man an die Freilegung der mit Schutt überlagerten Baureste, an die Ausräumung von Schutt und Trümmern aus Kellern, Schächten und Brunnen. Die Burgtore und Burgwege wurden wieder zugänglich und begehbar gemacht.

Aus dieser Tätigkeit erwuchs der Stamm - Mannschaft neben der handwerklichen Sicherung der freigelegten Bausubstanz und der fortlaufenden Bauaufnahme auch die Aufgabe zur Bergung, Aufbewahrung und Dokumentierung von Fundgegenständen. Die Arbeiten mit Schaufel und Spaten wurden dort, wo es vertretbar war mit Maschinen unterstützt.

Französische und kanadische Pioniere waren dabei willkommene und sachkundige Helfer. Mit ihrer Unterstützung konnte der gesamte Bastionsring in der heute begehbaren

Fläche weitgehend der ursprünglichen Gestalt angenähert, wieder hergestellt werden. Nach den ersten Freileigungsarbeiten wurde damit begonnen, besonders vom Verfall und akuter Gefährdung betroffene Burgbereiche durch geeignete Maßnahmen zu sichern.

Mußte man am Anfang das benötigte Wasser noch mühsam in Fässern auf die Ruine schaffen, Werkzeug und Gerät auf dem Autodach mitbringen, so war man bereits nach den ersten Jahren in der Lage überall wo es im Ruinengebiet erforderlich war, eine Baustelle mit allen erforderlichen technischen Anschlüssen einzurichten. Über drei Jahre vergingen, bis in Eigenarbeit Wasser- und Stromleitungen verlegt waren und die Räume für Material und Gerät hergerichtet waren.

Von Anfang an waren die zuständigen staatlichen Fachbehörden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten in die Erhaltungsmaßnahmen eingebunden.

Trotz mancher Diskussion über den jeweils richtigen Weg haben sich der Hochburgverein und die staatlichen Behörden im gemeinsamen Anliegen die Hochburg zu erhalten während der vergan-

genen 25 Jahre stets zur fruchtbaren Zusammenarbeit zusammengefunden. Das Ergebnis dieser auch durch Kompromissbereitschaft ausgezeichneten Bemühungen kann sich wahrlich sehen lassen. Neben dem bereits ange deuteten Aufgabenbereich des Hochburg-Vereins, den das Landesdenkmalamt durch Zuschüsse unterstützt hat, war das Staatl. Liegenschaftsamt an der Einrichtung von Grillplätzen auf dem Bastionsring behilflich. Leider mußten diese Einrichtungen in jüngster Zeit aus Sicherheitsgründen wieder abgebaut werden.

Das Staatl. Hochbauamt hat im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht des Landes Baden-Württemberg ganz wesentlich dazu beigetragen, daß z.B. so exponierte Bereiche wie die südliche Bollwerkswand und die westliche Randmauer der Oberburg gesichert werden konnten.

Die Stadt Emmendingen war maßgeblich an der Errichtung des WC - Baues im Bollwerkshof durch die Durchführung der Rohbaumaßnahmen beteiligt und stellt bei Veranstaltungen immer wieder großzügige Hilfe durch den Städt. Bauhof zur Verfügung.

Wie schon in historischer Zeit der ehemalige Bau-u.Meierhof die Versorgung der Burg und seiner Bewohner zu übernehmen hatte, hat diese lobenswerte Tradition in unseren Tagen die Staatsdomäne Hochburg weitergeführt. Fuhr- und Spanndienste, sowie großzügige Vesperspender für die Fronleute sind dankbar anerkannte Beweise. In den zurückliegenden 25 Jahren haben idealistischer Bürgersinn und unbürokratische Behördenhilfe ein gemeinsames Werk auf den Weg gebracht und am Leben erhalten, das weit über die Region hinaus Anerkennung gefunden hat.

1977 erhielt der Verein einen 1.Preis im Rahmen kommunaler Bürgeraktionen durch das Land Baden-Württemberg.

Das im Jahr 1990 eröffnete kleine Burgmuseum, fast ausschließlich in Eigenarbeit und mit Spenden ausgebaut und eingerichtet, -großzügige Hilfe leistete der Lyonsclub Emmendingen, hat zusätzlich dieser Anerkennung Geltung verschafft.

Heute erinnern wir uns an die Anfänge des Hochburgvereins und stellen fest, daß sich mit den einstigen Initiatoren und Begründern, dem damaligen Landrat Herrn Dr.Lothar May-

er, Herrn Willi Jöst, Herrn Karl Lapp und Rolf Brinkmann, ein Häuflein von Verschworenen fand, das versucht hat ein vom Verfall bedrohtes Erbe unserer Geschichte zu bewahren, es im Bewußtsein der Bevölkerung wach zu halten, ohne es zu einer Touristenattraktion verkommen zu lassen.

Daß dies gelungen ist erfüllt uns mit Freude und läßt uns in Dankbarkeit derer gedenken, die dieses Jubiläum nicht mehr mit uns feiern konnten.

Der Hochburgverein nimmt das Jubiläum zum Anlaß einen Denkstein zu enthüllen, der an den Gründer des Hochburgvereins Herrn Landrat Dr.Lothar Mayer erinnert.

Eingeschlossen in diese Erinnerung sind:

- Herr OB Karl Faller
- Herr OB Hans-Peter Schlatterer
- Herr Willi Jöst
- Herr Wilhelm Fehr
- Herr Manfred Grathwohl
- Herr Bruno Fischer und
- Dr.Werner Langenheder.
- Dr.Karl-Bernhard Knappe

# 25 Jahre VEREIN ZUR ERHALTUNG DER HOCHBURG

## Statistischer Überblick

Arbeitsleistung in Stunden

Zeitraum	Arbeitsgruppe	Freiw. Helfer	Museum	Sachleistungen
1970 - 1982	39419	6294		406873,00 DM
1983	1082	440		7000,00 DM
1984	1373	640		8000,00 DM
1985	1914	640		1000,00 DM
1986	1706	720		24260,00 DM
1987	458	360		7000,00 DM
1988	920	496		15900,00 DM
		ABM 144		
1989	760	460		17500,00 DM
1990	1002	248	80	24500,00 DM
1991	544	495	130	18000,00 DM
1992	824	448	130	13000,00 DM
1993	1033	510	140	19000,00 DM
1994	1512	224	140	13000,00 DM
1995	1656	72	176	10000,00 DM
1996	1720	316	188	8300,00 DM
	55923	12507	984	93333,00 DM

69414	X	12,50 DM	86765,00 DM
-------	---	----------	-------------

1.461008,00 DM

Jahresdurchschnitt:	58440,00 DM
---------------------	-------------

ANMERKUNG ZU DEN SACHLEISTUNGEN

Darin sind Leistungen enthalten:

- erbracht durch die Stadt Emmendingen,
- durch den Bauhof der Stadt Emmendingen
- durch die Stadtgärtnerei der Stadt Emmendingen,
- durch Verpflegungsstellung,
- durch Bereitstellung von Fahrzeugen,
- durch Bereitstellung von Material usw. usw.

**HELFERGRUPPEN**

Erbrachte Arbeitsleistung seit 1971 ca. 12191 Stunden

- Freiwillige Feuerwehren
  - Maleck
  - Windenreute
  - Sexau
  - PLK Emmendingen
- Techn.Hilfswerk Emmendingen unter Herrn Hielscher,  
Herrn Fleig und Herrn Schmidt
- Katastrophenschutz Emmendingen
- Naturfreunde Emmendingen
- Landratsamt Emmendingen
- Stadt Emmendingen
- Versehlensportgemeinschaft Emmendingen
- Schwarzwaldverein Emmendingen
- Vogelfreunde Emmendingen
- Turnerbund Emmendingen
- Segelflieger Emmendingen
- Staatl. Vermessungsamt Emmendingen
- Zollamt Emmendingen
- Polizei Emmendingen
- Funk-und Radioamateure
- Pfadfinder Emmendingen

## Hachberg / Rückblick 1996

---

- Fasnachtsvereine:
  - Hansele
  - Schelmenzunft
  - Hochberger Häxen
  - Welschkorngeister
- Akkordeonclub Windenreute
- Jugendgruppe Geesthacht b.Hamburg
- Französische Jugendgruppe
- Hachberger Herolde
- Französische u.kanadische Pioniere
- Vogelschutzbund
- Interessenverband Emmendingen
- Reitclub Emmendingen
- FC-Emmendingen
- Rotes Kreuz Emmendingen
- Realschule Teningen
- Bürgeraktion Kinderspielplatz Emmendingen
- Kleintierzuchtverein
- Go-Cart-Club Teningen
- Turnverein Sexau
- Angelsportverein
- Radfahrverein Reute
- Landwirtschaftsschule Hochburg
- Volksbank Emmendingen
- Bez. Sparkasse Emmendingen
- Fa.Upat Emmendingen
- Post Emmendingen
- Tauchsportgruppe Emmendingen



Mitglieder der Ständigen Arbeitsgruppe

Erbrachte Arbeitsleistung seit 1971 ca. 54999 Stunden

Bauer, Annerose	Jöst Willi
Bauer, Oliver	Kaufmann, Friedrich
Bauer, Sebastian	Kaufmann, Gerd
Bauer, Werner	Kümmerle, Michael
Brinkmann, Axel	Kümmerle, Wolfgang
Brinkmann, Hans-Jörg	Langenheder, Werner
Brinkmann, Margrit	Prestele, Friedrich
Brinkmann, Rolf	Schenk, Herrad
Bürklin, Adolf	Schillinger, Otto
Elsner, Sigmund	Schloss, Simone
Fackler, Guido	Schmidt, Norbert
Fehr, Willi	Schmidt, Sören
Fischer, Bruno	Schroth, Walter
Grathwohl, Manfred	Stapf, Ernst
Hoernstein, Hannelore	Trosien, Rudolf
Hüpper, Joachim	Tornier, Felix
Hüpper, Thomas	Ziebold, Peter

Firmen - VERBÄNDE - PERSONEN

- Fa. Angele, Dachdecker, Emmendingen
- Badenwerk - Dipl.-Ing. Heizmann
- Bad. Zeitung - Herr A. Hennenbruch
- Fa. Blust, Baggerbetrieb, Weisweil
- Fa. Elektro-Bührer, Sexau
- Dieter Fleig, Emmendingen
- Fa. Freyler, Stahlbau - Herbolzheim
- Fa. Galle, Emmendingen - Wasser
- Fa. Göppert, Waldkirch
- Fa. Grafmüller, Schotterwerk, Freiamt
- Gutsbetrieb des ALLB - Hochburg
- Fa. Heitzmann, Teningen

- Heizmann, Harald, Denzlingen
- Herter, Günter, Windenreute
- Fa. Hildenbrand, Emmendingen
- Fa. Arno Horne, Windenreute
- Ketterer, Hermann, Maleck
- Fa. Kern, Estrichbau, Emmendingen
- Köllhofer, Ludwig, Emmendingen
- Fa. Kraskovic; Mundingen
- Fa. Küchen-Meier, Bahlingen
- Lapp, Karl u. Margarete, Emmendingen
- Lenz, Peter, Emmendingen
- Lions-Club, Emmendingen
- Fa. Mahl, Schlosserei, Emmendingen
- Fa. Moser, Waldkirch
- Fa. Oswald, Kollnau
- Riegeler Brauerei
- Fa. Sauter, Gartenbau, Emmendingen
- Schlosser-u. Schmiede-Innung Emmendingen
- Schulen:
- Gewerbl. Schulen EM mit Auszubildenden und Lehrern:
  - der Schmiedeklasse
  - der Schreinerklasse
  - der Maurerklasse- u. Zimmermannsklasse
- Friedrich Weinbrennerschule Freiburg, Projektgruppe Vermessungstechnik mit Lehrern
- Fa. Lambert Spiegelhalter, Zarten
- Stadt Emmendingen (Bauhof, Gärtnerei mit Leitern)
- Fa. Stelz, Bauunternehmung, Wasser
- Fa. Thieme, Teningen
- Fa. Stier, Gipsergeschäft, Emmendingen
- Streif, Hermann, Maleck
- Fa. Upat, Emmendingen
- Fa. Peter Ziebold, Gündlingen
- Fa. Gottlieb Zimmermann, Sexau

Die ersten Arbeitseinsätze

September 1969:

Erste größere Rodungsaktion, durch  
Schüler der Staatl. Landwirtschaftsschule  
Hochburg, unter Amtsleiter  
Hr. Willi Jöst.

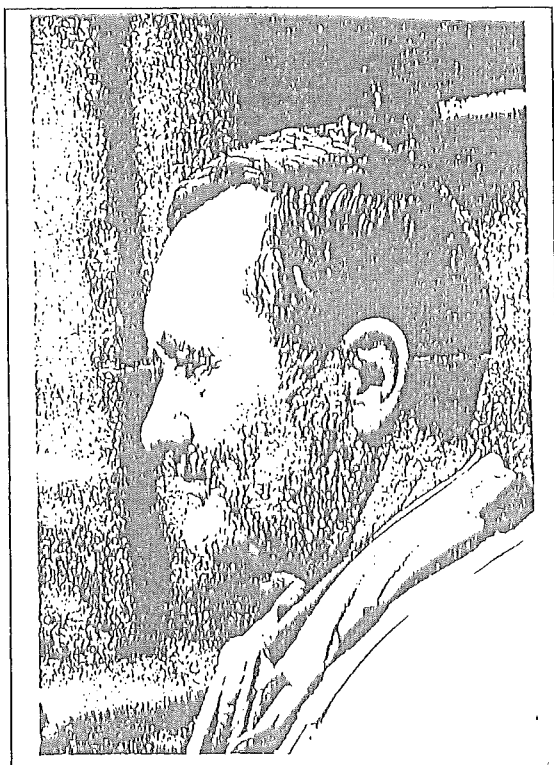
23. Mai 1970:

Der erste Einsatz bei der Schutzaktion unter  
Landrat Hr. Dr. Mayer

Die ersten Meldungen für die geplanten,  
freiwilligen Einsätze:

- 12 Feuerwehren
- Techn.Hilfswerk Emmendingen
- Jugendgruppe Rotes Kreuz Sexau
- Naturfreunde Emmendingen
- Turnerbund 1844, Emmendingen
- Kath.Jugend Emmendingen
- Evang.Jugend Emmendingen
- Bund d.Bad. Landjugend Kreisgr. EM
- Hachberger Herolde
- Schwarzwaldverein Emmendingen

Nachruf



Der Verein zur Erhaltung der Hochburg trauert um sein Mitglied Dr. Karl-Bernhard Knappe, der am 27. Oktober 1996 für uns alle unerwartet im Alter von 56 Jahren verstorben ist.

Dr. Knappe gehörte seit Jahren dem Vereinsvorstand als Beirat an. Außerdem war er Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Burgenvereinigung und Vorsitzender der Regionalgruppe des Landesverbandes Baden-Württemberg.

Als ein besonderer Kenner der oberrheinischen Burgenlandschaft hat er sich intensiv wissenschaftlich mit Fragen des mittelalterlichen Wehrbaues auseinandergesetzt.

Selbst war er mehrere Jahre aktiv an der Restaurierung der Ruine Keppenbach beteiligt. Sein besonderes Engagement galt dem Auf-

bau eines grenzüberschreitenden Interessenaustausches der vielen Burgeninitiativen in der Region. Um so trauriger war es, daß er das aus diesen Bemühungen entstandene erste internationale Initiativtreffen vom hüben und drüben des Rheins auf der Hochburg am 26. 1996 nicht eröffnen konnte.

Schmerzlich werden wir in Zukunft auf seine Mitgestaltung bei den Aufgaben des Hochburgvereins verzichten müssen.

Seine außergewöhnlich einfallsreich vorbereiteten und durchgeführten Exkursionen in die oberrheinische Burgenlandschaft die geschichtliche Einblicke, künstlerische Höhepunkte und kulinarischen Besonderheiten in so ganz einmaliger Verbindung einbezogen, bleiben jedem, der sie erlebt hat, in dankbarer Erinnerung. Humorvoll, geistreich, gebildet und von großer Menschlichkeit, so werden wir Karl - Bernhard Knappe in Erinnerung behalten. Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau Charlotte und seinen Kindern.

Solange Hachberg und Keppenbach, die so sehr von ihm geschätzten Burgen ins Land grüßen, bleibt er unvergessen.

Arbeitsprogramm der Arbeitsgruppe für 1997

1. Rodungsarbeiten
2. Sicherungsmaßnahmen der Geländer u. Absperrungen.
3. Abdichtung der Decke über Bau A und.
4. Einrichtung Archiv im Kapellenraum.
5. Museumsvorbereitungen
6. Sanierung der freigelegten Mauern im Pfistereigebäude.
7. Weitere Freilegung des Pfistereigebäudes.
8. Ausgraben von Schutt aus der Kasematte in der Nord - West - Face von Bastion Diana.
9. Abtragen von Schutt von der Oberfläche des Süd - Ost - Flankierungsturmes am großen Bollwerk.
10. Abtransport der Steintrümmer von der Fläche am Fuß der Bastionen Diana und Sausenberg.
11. Allgemeine Pflege- und Säuberungsarbeiten im gesamten Ruinengelände.
12. Ausrichten des traditionellen Burgfestes.

Hochburger Termine 1997

Vorstandssitzung:  
am 26. Februar 1997

Regional-Gruppentreffen Deutsche Burgenverei-  
nigung  
am 22 März 1997

Museumsöffnung  
am 28. März 1997

Mitgliederversammlung  
am 23 April 1997

Behördengespräch  
am 29 April 1997

Bewirtung FFW Maleck  
am 1. Mai 1997

Bewirtung FFW Windenreute  
18. u. 19. Mai 1997

Burgfest Hochburgverein  
am 7. Sept. 1997

Verein zur Erhaltung der Hochburg e. V.

Geschäftsstelle: Rathaus 79312 Emmendingen  
Bankverbindung: Sparkasse Nördlicher Breisgau  
Emmendingen Konto Nr. 55798

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit, daß ich obigem Verein als Mitglied  
beitrete.

Ich werde mich mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag

von DM ..... (mind. 25 DM)  
beteiligen.

Anschrift:

Name : .....

Vorname: .....

Straße: .....

Ort: .....

Konto Nr.: .....

Bankverb. ....

Datum:.....

Unterschrift:.....